

Zigarettenrauchen ist eine potenziell tödliche Zeitbombe. 500 000 Todesfälle in der Europäischen Union stehen damit jedes Jahr in Zusammenhang. 90% aller Bronchialkarzinome beim Mann werden durch Zigarettenrauchen verursacht. Bronchialkarzinome töten auch Passivraucher. Raucher, die nicht am Krebs sterben, fallen der chronischen Bronchitis, dem Lungenemphysem und kardiovaskulären Erkrankungen zum Opfer [1].

Zigarettenrauchen macht abhängig. Den wenigsten Rauchern gelingt es, auf Dauer damit aufzuhören, selbst mit Hilfe aktueller Entwöhnungsmaßnahmen.

Der „Krieg“ gegen das Zigarettenrauchen wurde in den USA konsequenter und erfolgreicher geführt als in den Ländern der Europäischen Union. Durch Restriktionen innerhalb der USA weichen die Zigarettenhersteller zunehmend auf andere Märkte aus. Auch andere Zielgruppen werden angesprochen, vor allem Frauen und Kinder [2].

Vor diesem Hintergrund sei den Lesern der „Pneumologie“ der Übersichtsartikel von K. Pumpe in diesem Heft mit „bildhaften“ Ausführungen zur kinderspezifischen Tabakwerbung in Deutschland ans Herz gelegt [3]. Wie dort erwähnt, stieg der Anteil der Raucher unter den 12- bis 17-Jährigen in Deutschland seit

1990 von 21% auf etwa 28%. Die meisten Jugendlichen beginnen zwischen dem 11. und 13. Lebensjahr. Ohne auf die Verkaufsstrategien der Zigarettenindustrie detailliert einzugehen – hierzu sei auf einschlägige Publikationen verwiesen [4,5] – grenzt es aus meiner Sicht an Zynismus, wenn unterschwellig durch bestimmte Motive, Stimmungen oder Situationen Kinder in der Zigarettenwerbung angesprochen werden und gleichzeitig eine Kampagne gestartet wird, um Jugendliche vor dem Rauchen zu „warnen“.

Literatur

- ¹ Roussos C. Banning tobacco advertisements: ist there a question? Eur Respir J 1998; 11: 517–519
- ² Ashraf H. European tobacco control reaches a critical phase. Lancet 2002; 359: 585–586
- ³ Pumpe K. Kinderspezifische Tabakwerbung in Deutschland. Pneumologie 2002; 56: 1–22
- ⁴ Hirschhorn N. Shameful science: four decades of the German tobacco industry's hidden research on smoking and health. Tobacco Control 2000; 9: 242–247
- ⁵ Ong EK, Glantz A. Tobacco industry efforts subverting International Agency for Research on Cancer's second-hand smoke study. Lancet 2000; 355: 1253–1259